



ORDO FRANCISCANUS SAECULARIS

Consilium Internationale

Via Vittorio Putti, 4/int. 6 - 00152 Roma

Tel. +39 06.45471722 Fax +39 06.45473094

E-mail: ciofs@ciofs.org

www.ciofs.org

Prot. n. 3080

Rom, 24. Juni 2018 Nativisty von Johannes dem Täufer

An alle meine Schwestern und Brüder im OFS auf der ganzen Welt
An alle YouFra-Mitglieder auf der ganzen Welt

Meine lieben Schwestern und Brüder!

Möge der Herr euch seinen Frieden geben!

Dieses Jahr feiern wir den 40. Jahrestag der Regel des OFS, die am 24. Juni 1978 von Papst Paul VI. Mit seinem Brief "Seraphicus Patriarcha" gebilligt wurde. Es ist der richtige Zeitpunkt, um die Frage zu stellen: Was ist die Regel für mich in meinem persönlichen Leben? Was ist die Regel für uns als internationale Bruderschaft auf allen Ebenen? Was bedeutet es für uns, diesen Jahrestag zu feiern, die Regel zu feiern?

Die Regel ist für uns, die säkularen Franziskaner, eine Lebensnorm, aber sie ist auch ein inspirierendes Dokument für die YouFra-Mitglieder, die Christus in den Fußstapfen des heiligen Franziskus folgen wollen. Deshalb adressiere ich diesen Brief nicht nur an meine Schwestern und Brüder des OFS, sondern auch an unsere jungen Schwestern und Brüder in der Youfra.

Ich bitte Sie, mich mit einer persönlichen Reflexion beginnen zu lassen: für mich ist die Regel ein Geschenk, ein Anruf, eine Inspiration und ein Werkzeug.

Ein Geschenk

Vor allem ist die Regel des Franziskanerordens ein Schatz, ein Geschenk Gottes, das zeigt, wie sehr Gott und die Kirche den Franziskanischen Orden lieben. Es ist etwas, das nicht gekauft werden kann, nicht verdient werden kann. Wie Johannes Paul II. sagte: "Sie ist ein wahrer Schatz in euren Händen, sie stimmt mit dem Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils überein, antwortet auf das, was die Kirche von euch erwartet " Deshalb müssen wir uns für dieses Geschenk bedanken, danken Gott und danken der Kirche.

Wie jedes Geschenk trägt es irgendwie den Abdruck des Gebenden und zeigt uns, wie schön und reich das Leben ist, das Gott von uns will. Jeder einzelne Artikel der Regel reflektiert den unendlichen Reichtum Gottes und ist wie ein Edelstein, der verschiedene Aspekte unserer Identität und unseres Lebens beleuchtet. Wenn wir jetzt den 40. Jahrestag unserer Regel feiern, müssen wir uns daran erinnern, dass es nicht das Geschenk selbst ist, was wir feiern,

sondern den Geber, der Gott selbst ist. Lasst uns deshalb dieses Fest leben, indem wir ihm dankbar sind und ihm mit unserem Gebet, mit unserer Liebe, mit unserem ganzen Leben danken.

Ein Anruf, eine Einladung

"Der Herr ruft weiterhin Menschen dazu auf, mit ihm zu leben und ihm in einer besonders engen Beziehung zu folgen. Er ruft weiterhin Menschen an, ihm direkt zu dienen. Wenn er uns erkennen lässt, dass er uns dazu aufruft, uns ganz seinem Reich zu weihen, dann sollten wir keine Angst haben! Es ist schön und eine große Gnade, ganz und ewig Gott und dem Dienst unserer Brüder und Schwestern geweiht zu sein. " (Botschaft von pp Francis) Dieser Ruf spiegelt sich in der Regel wider, und wir müssen auf diesen Aufruf mit Großzügigkeit antworten, ohne Angst. Gott ruft uns so wie wir sind. Wir sind unvollkommen und schwach, mag sein, aber wir sollen nicht taub und blind sein! Wir wissen, wie "der herrliche Bekenner Christi, der selige Franziskus, der Errichter dieses Ordens, den Weg zum Herrn in Wort und Beispiel zeigte und seine eigenen Söhne in der Aufrichtigkeit seines eigenen Glaubens anwies. Und er wollte, dass sie es selbst anerkennen, beständig halten und es mit Leben erfüllen, so dass sie, nach dem Mühen des gegenwärtigen Lebens, durch das sie nüchtern ihren Weg gehen, sich als Besitzer der ewigen Seligkeit erweisen können." (Supra Montem, pp Nicolaus IV. 1289)

Dieser Ruf Gottes ist in unserer Regel in eine Form gebracht worden: Sei "Besitzer der ewigen Seligkeit", also sei heilig! Lebe in einer Weise, die dich zur Heiligkeit führt! Beachte die Regel, die dir hilft, Christus in jedem Moment deines Lebens in allen Aspekten deines Lebens zu folgen! „Wir kommen zu einem vollen Sinn für die Würde der Laien, wenn wir die grundlegende Berufung betrachten, die der Vater jedem von ihnen in Jesus Christus durch den Heiligen Geist zuweist: die Berufung zur Heiligkeit, das heißt die Vollkommenheit der Nächstenliebe. ... Es ist immer dringender, dass heute alle Christen den Weg der Erneuerung des Evangeliums wieder aufnehmen und die Einladung des Apostels Petrus, "in allem heilig zu sein", in einem Geist der Großzügigkeit annehmen.“ "Die Berufung der Laien zur Heiligkeit setzt voraus, dass sich das Leben nach dem Geist auf besondere Weise in ihrer Beteiligung an zeitlichen Angelegenheiten und ihrer Teilnahme an irdischen Aktivitäten ausdrückt."

Dieser Ruf zur Heiligkeit verpflichtet uns, zustimmend zu antworten. Der positive Ruf Gottes braucht unsere positive Antwort. Lasst uns diejenigen sein, die diesen Ruf Gottes an andere weitergeben, lasst uns andere zu Gott rufen, damit "so viele Menschen wie möglich durch unsere rechtzeitige Einladung zum Lob der christlichen Heiligkeit gerufen werden".

Ein Dokument der Inspiration

Unsere Regel ist nicht nur ein regulierender oder gesetzgebender Text, sondern auch (und meistens) ein spiritueller Text. Er ist oft zu lesen, nicht nur weil wir einige Normen einhalten müssen oder einige vorgebildete Gebete, sondern auch und vor allem weil es unser Schatz ist, der uns hilft, unsere Berufung zu erfüllen. Es muss uns inspirieren! Wir, die säkularen Franziskaner, haben alles in unserer Regel, das kann uns genug Inspiration geben, um den Weg unserer beruflichen Reise zu gehen.

Unsere Regel zu feiern heißt, sie lebendig zu machen. Nur so werden wir dem Vorschlag Jesu treu bleiben, der uns einlädt, einander als Brüder zu lieben. Franz von Assisi hat uns das

Beispiel der Gnade der Bekehrung als ein großes Geschenk gegeben, das uns verpflichtet, den franziskanischen Weg mit Mut und Liebe fortzusetzen. Unsere Regel, eine wirklich franziskanische, hilft uns zu entdecken, wie wir täglich unsere Berufung leben sollen, wie unser Alltag aussehen soll. Wir sind keine "Sonntags-Franziskaner" oder "Nachmittag-Franziskaner". Die Regel muss jeden Moment unseres Lebens inspirieren, so dass wir zu einer Art des Verhaltens, einer Lebensweise kommen.

Da die Brüder und Schwestern in den klösterlichen Orden eine Lebensweise haben, sollen wir auch eine Lebensweise haben, die uns kennzeichnet, die uns sichtbar und erkennbar macht. Aber diese Lebensweise ist in diesem Sinne nicht sichtbar. Wir haben keine genähte und maßgeschneiderte Lebensweise. Wir haben die Art und Weise unseres Verhaltens, wie wir unser Leben in der Familie, in der Kirche, in der Gemeinschaft, bei der Arbeit oder in unserer Freizeit leben. Unsere Lebensweise soll unsere Freundlichkeit sein, unsere sichtbare Liebe zu Gott und zueinander, unsere Bereitschaft zu dienen, unser einfacher Lebensstil, unsere wahre Freiheit der Kinder Gottes. Unsere Lebensweise ist unser Gebet, unser sakramentales Leben, unser Engagement für den Orden und damit für die geschwisterliche Gemeinschaft. Unsere Lebensweise ist unser franziskanischer Lebensstil, dass wir leben "vom Evangelium zum Leben und Leben zum Evangelium".

Das Leben eines säkularen Franziskaners ist kein uniformiertes Leben. Wir sind anders. Wir müssen unsere Köpfe erheben, unsere Augen öffnen und uns umsehen: Wie schön und reich ist dieses Leben, das Gott uns anbietet, gemäß unserer Berufung zu leben! Ich lade euch alle ein, eure Talente zu entdecken und euch von der Regel inspirieren zu lassen, wie euer tägliches Leben gelebt werden sollte. Entdeckt den Reichtum von Gott, den Reichtum unserer Berufung! Manche von uns fühlen bestimmte Artikel der Regel näher bei sich, während andere anders fühlen. Für einige von uns scheinen bestimmte Artikel leichter zu leben zu sein als andere. Ja, die Regel will uns nicht vereinheitlichen, sondern uns in der Vielfalt vereinen.

Geht hinaus und findet heraus, wie ihr eure Berufung in der Kirche, in der Gesellschaft, unter den Armen, unter den Bedürftigen, unter unseren Nachbarn in der Familie, bei der Arbeit, in der OFS Gemeinschaft, in der Freizeit, auf verschiedene Weise leben könnt und dabei das gleiche Charisma und die gleiche Berufung teilen könnt. Lasst euch inspirieren, damit ihr andere inspirieren könnt.

Ein helfendes Werkzeug im Alltag

Die Regel ist ein leerer Text, wenn wir ihn nicht mit Leben erfüllen. Wir müssen sie benutzen. "Ein Jünger sein bedeutet, ständig bereit zu sein, die Liebe Jesu zu anderen zu bringen, und dies kann unerwartet und an jedem Ort geschehen: auf der Straße, auf einem Stadtplatz, während der Arbeit, auf einer Reise". Sicher, die Regel hat sehr konkrete Regelungen, da wir uns in unserem täglichen Leben in konkreten Situationen begegnen. Das hilft uns, die richtige Richtung unseres Lebens halten zu können. "Die Kirche gibt sie (die Regel, Anm.) dir als eine Norm des Lebens."

In der englischen Sprache ist das Wort "Herrschaft" („rule“) die Wurzel des Wortes "Lineal" („ruler“), ein Werkzeug für Schüler, Schülerinnen, Lehrer, Ingenieure, Architekten, Zeichner. Lassen sie mich dieses Beispiel geben: Die Regel ist wie ein Lineal. Sie können eine Gerade nur mit einem Lineal zeichnen. Aber das Ziel ist nicht, eine schöne gerade Linie zu zeichnen. Das

Ziel ist eine Zeichnung, ein Plan eines Hauses, das gebaut wird und ein Zuhause für jemanden sein wird. Die Regel ist kein Ziel für sich selbst. Wenn man weiß, dass die Regel kein Ziel ist, ist auch die buchstabengetreue Anwendung der Artikel der Regel kein Selbstzweck. Das Ziel ist, heilig zu werden, Gottes Liebe der Welt zu zeigen, das Leben anderer besser zu machen, um Gott näher zu kommen und andere Gott näher zu bringen. Die Regel ist wie ein Lineal, ein Werkzeug für uns, das uns hilft, heilig zu werden, das uns hilft, die gerade Linie zu halten, auch wenn wir Schwierigkeiten im Leben haben, wenn wir den Horizont aus unserer Sicht verlieren. In diesem Sinne ist die Regel ein Werkzeug. Es ist immer etwas zur Hand, an das wir uns immer wenden können.

Die Worte der Regel müssen in die Praxis umgesetzt werden, und unsere Praxis muss überprüft und im Lichte der Regel bewertet werden. Wir müssen sie oft und sorgfältig lesen, indem wir über sie untereinander und mit anderen reden, durch Leben nach seinen Werten, "weil die darin enthaltenen Werte ausgesprochen evangelisch sind". Genauso müssen wir auch gute Werkzeuge in den Händen Gottes sein. Wir müssen uns zur Verfügung stellen, damit Gott uns als Werkzeuge, Werkzeuge des Friedens, der Freude und der Liebe Gottes benutzen kann.

Schönheit und Freude

Wie eine Quelle in einem grünen Wald ist die Regel immer frisch und bereit, neues Leben zu geben. Das ist schon seit Jahrhunderten so. Die Jahre kommen und gehen, das franziskanische Charisma ist immer noch dasselbe, es ist immer noch gültig und muss mehr denn je gelebt werden. Wie Papst Paul VI. schrieb: "Wir sind glücklich, dass das ‚franziskanische Charisma‘ heute noch eine Kraft für das Wohl der Kirche und der menschlichen Gemeinschaft ist, trotz der Infiltration von Doktrinen und Tendenzen, die die Menschen von Gott und vom Übernatürlichen entfremden. Mit lobenswerter Initiative und im gemeinsamen Einvernehmen haben sich die vier franziskanischen Familien zehn Jahre lang bemüht, eine neue Regel für den franziskanischen Dritten Orden, oder wie er jetzt heißt, den Franziskanischen Weltlichen Orden (OFS) zu erarbeiten. Dies war notwendig wegen der veränderten Bedingungen der Zeit und wegen der Lehre und Ermutigung durch das Zweite Vatikanische Konzil."

Mehr als 800 Jahre sind vergangen, aber die Schönheit und die Freude des franziskanischen Lebens ist immer noch das gleiche. 40 Jahre sind seit diesen Sätzen von Paul VI. vergangen, aber die Schönheit und die Freude der Regel sind nicht verblasst. Wir können über die Schönheit sprechen, denn das Leben, zu dem wir berufen und von der Regel inspiriert sind, ist schön. Alle Aspekte - Gebet, Kontemplation, Lesung des Evangeliums, Familienleben, Arbeit und vieles andere - reflektieren die Schönheit des von Gott inspirierten Lebens, das vom hl. Franziskus gelebt wird und uns ein Beispiel gibt. Und wir können auch von Freude sprechen, denn die Tugenden der Regel, wie Einfachheit, Gehorsam, Gerechtigkeit, brüderlicher Geist, geben uns ein freudiges Leben. Wenn wir diese Tugenden in unsere tägliche Praxis einbringen, werden wir die Freude am Evangelium erfahren. Die Regel wird eine Quelle sein, die das Leben in unseren Gemeinschaften erfrischt, die auch bewirkt "dass das christliche Leben in ihnen, wie in einer bestimmten Turnhalle, fleißiger ausgeübt wird." Diese Gemeinschaften sind ein Zuhause und ein bevorzugter Platz für uns, die Regel zu studieren, zu lieben und zu leben. Wir leben unsere Berufung hier und erfüllen auch unseren missionarischen Ruf, in die Welt hinauszugehen. Das kann gefördert werden, indem wir die Schönheit und Freude unserer

Berufung erfahren, die sich in unserer Regel widerspiegelt, und wir müssen diese Schönheit und Freude teilen. Ich lade und ermutige Sie alle: gehen Sie hinaus und teilen Sie diese Schönheit und Freude. Die authentische christliche Botschaft kommt nicht aus Büchern, sondern von einer Person zur anderen. Ihr Zeugnis, unser Zeugnis ist wesentlich für die Erneuerung unseres Ordens und der gesamten Kirche. Jedes Mal, wenn Sie die Regel lesen und sich entscheiden, so zu leben und entsprechend zu handeln, machen Sie einen Schritt weiter, um diese Berufung und Mission zu erfüllen.

Danksagungen

Wir müssen uns an jene erinnern, die so viel für diese Erneuerung der Regel gearbeitet haben, wodurch sie auch eine Erneuerung des Ordens bewirkt haben. Diese Schwestern und Brüder, die diese Erneuerung eingeleitet haben, waren vor allem Manuela Mattioli, die erste Generalministerin des OFS, sowie die Generalminister der franziskanischen Ersten und Dritten Orden mit ihrer Unterstützung dieser Arbeit durch Gebet, Hingabe, Zeit und Ressourcen. Wir müssen denjenigen Schwestern und Brüdern danken, die an dem Text der Regel gearbeitet haben, und auch jenen, die dazu beigetragen haben, dass sie allen Schwestern und Brüdern, den Übersetzern, den Sekretären, den Ministern der verschiedenen Ebenen des Ordens, zugänglich gemacht wurde. Wir müssen in Erinnerung behalten, dass es ihr Ziel war, "Wege der Einheit und der brüderlichen Harmonie durch den Dialog zu finden". Dieser Dialog wurde zu einem wunderbaren Text entwickelt, der voll von der Inspiration des Heiligen Geistes ist.

Fazit

In der Bibel bedeutete vierzig Jahre oft eine Zeitperiode, die zwei verschiedene Epochen trennte. Ich bete, dass diese 40 Jahre, die hinter uns liegen, als eine Zeit der Erneuerung dienen werden, als Beginn einer Zeit, in der sowohl der Orden als auch die einzelnen Schwestern und Brüder ihre Identität aufrichtiger leben und ihrer Berufung mehr folgen werden und ihren Auftrag in der Kirche und in der Welt sichtbarer erfüllen, Tag für Tag mit "jenem radikalen inneren Wandel, den das Evangelium selbst Bekehrung nennt". Möge dieses Jahr ein Jahr der Erneuerung sein, und möge dieses Fest uns allen helfen, ein besseres Verständnis unserer Regel zu entwickeln, damit wir unsere Berufung authentischer und getreuer leben können.

Und ich flehe Gott an, dass Er, der Allmächtige, Dreieinige und Eine, all jene segne, die diese Dinge lehren, lernen, und verinnerlichen und diese Dinge in die Praxis umsetzen, so oft sie zu den Dingen zurückkehren, die hier für die Errettung unserer Seele geschrieben wurden, - und ich flehe alle mit einem Kuss auf den Fuß an, diese Grundhaltung sehr zu lieben, zu bewahren und in Erinnerung zu behalten.

Mit meiner tiefsten brüderlichen Liebe zu Euch allen

Euer Minister und Dein Bruder,

Tibor Kauser

Generalminister des OFS, Rom